

Weiden und Naturmaterial : Flechten mit Kindern

1. Einfache Grundtechniken und Geflechte

Kringel:



eignet sich für Armreifen, Haarreifen mit Blumenschmuck, Nester, Halsketten, Ketten für den Weihnachtsbaum, Windspiel, Traumfänger. Im Chaosgeflecht ausgeflochten als Schale. Aus Kringeln und Chaosgeflecht entstehen auch Gartenkugeln oder Lampenschirme. Ovale Kringel auch als Ostereier ;)

Fisch / halbes Herz ;) / Herz:



kann verschieden ausgeflochten werden. Kann vorne spitz oder rund sein. 2 „Fischgrundformen“ die rund sind, können zu einem Herz zusammengebunden werden, das weiter ausgeflochten werden kann.



Astgabel – Blatt:



Astgabeln ausgeflochten sind eine schöne Deko. Man beginnt in der Gabelung zu flechten mit dem dünnen Ende der Flechtweide.

Astgabel – Herz:



durch Herunterbiegen und Festflechten der beiden Enden entstehen einfache Herzen mit Stab zum in die Vase stellen. Besonders schön, wenn sie frisch austreiben.

Gottesauge / Hexenaug:



dient zum Befestigen von zwei sich kreuzenden Ruten. Wird meist mit gespaltener Weide geflochten wenn eine sehr stabile Verbindung benötigt wird. Bei dekorativen Objekten geht auch Weidenrinde.

Japanisches Auge:



dient zum befestigen von parallel liegenden Ruten(bündeln) und ist ein stabiles und gleichzeitig schönes, dekoratives Element.

Boot:





Zeitbedarf mit Kindern ca. 1 Stunde, beim Boot wir eine stabile Pappe benötigt. In diese macht man mindestens 8 Löcher im Halbkreis und fädelt die Staken hindurch, dickes und dünnes Ende in abwechselnder Richtung.

Ausgeflochten werden kann das Boot mit Weidenruten, Schnur, Binse, Weidenrinde, Wolle, Gras, Stoffstreifen, usw. Geflochten wird mit einem Flechtfaden/ Flechtrute.

Ist das Boot ausreichend stabil geflochten kann die Pappe entfernt werden. Die Enden werden mit einem japanischen Auge verschlossen. Überstehende Ruten im Geflecht werden abgeschnitten.

Tüten und einfache Körbchen mit dem Flechtblock:



Der Flechtblock ist ein tolles Hilfsmittel zum Flechten mit Kindern, da er stabil steht und das Flechtwerk in Form hält.

Er sollte mindestens 12 Löcher im Kreis haben. Die Löcher zu Einstecken der Ruten maximal 7mm groß, da mit dickeren Weiden kein Rand gebogen werden kann. Lochtiefe: Mindestens eine Bohrerlänge = 7- 8 cm. Durchmesser des großen Kreises bei 7 mm Lochstärke 11 bis 12 cm. Mittlerer Kreis: 9 cm Durchmesser 6mm Lochstärke
 kleiner Kreis: 7 cm Durchmesser 5 mm Lochstärke

Geflochten wird immer mit 2 Ruten gleichzeitig (→ Fitzen)

Tüten werden zum Flechten nach ein paar Ruden Geflecht oben mit Schnur zugebunden. Es kann dicht geflochten werden oder in einer lockeren Spirale. Wenn die gewünschte Höhe erreicht ist, Schnur entfernen und mit japanischem Auge verschließen. Ein Stab kann so ebenfalls mit eingebunden werden. Dann mindestens 2 Augen übereinander flechten. Tüte aus dem Block herausziehen und den Rand durch umlegen der überstehenden Staken („hinter eins“) schließen. An den Platzhalter hinter der ersten umgelegten Stake denken!



Einfache Körbe werden gerade nach oben geflochten. Mit 2 Ruten → fitzen! Der Boden wird durch umlegen der dünnen Enden geflochten („hinter vier“). Korb herausziehen, den Rand durch umlegen der überstehenden Staken („hinter eins“) schließen. An den Platzhalter hinter der ersten umgelegten Stake denken!



Viel Spaß beim Flechten!

Kontakt:

Monika Ehret / m.ehret@gmx.de / mobil: 0160 97334451

www.weidenzeit.de